

BLÄK amtliches**Berichtigung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer im *Bayerischen Ärzteblatt* 12/2007 und Spezial 3 sowie im *Bayerischen Ärzteblatt*, Ausgaben 2, 9, 10/2008 und 3/2010**

Folgende weitere Änderung der Wahlbekanntmachung über die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer ist aufgrund des gemäß Art. 12 Abs. 1 Nr. 1 Heilberufes-Kammergesetz (HKaG) erklärten Verzichts aufgrund Wegzugs (Art. 12 Abs. 1 Nr. 2 HKaG) bekannt zu machen:

Wahlbezirk Schwaben – Stimmkreis (Ärztlicher Kreisverband Kempten)

Verlust der Delegierteneigenschaft aufgrund Verzichts:
Dr. Franke Jörg, Kinder- und Jugendarzt, lfd. Oberarzt,
87439 Kempten, Klinik, Robert-Weixler-Straße 50

Folgender Delegierter tritt an dessen Stelle:
Dr. Hilger Florian, Chirurg, Oberarzt,
87439 Kempten, Klinik, Robert-Weixler-Straße 50

Dr. med. Max Kaplan
Präsident



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie *Approbation* bis Z wie *Zulassung*. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Gesundheitsausgaben

Die Gesundheitsausgaben in Deutschland sind 2009 mit insgesamt 278,3 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Milliarden Euro (5,2 Prozent) gestiegen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes¹ liegt dieser Anstieg deutlich über den Wachstumsraten der Vorjahre. Zwischen 2000 und 2008 wuchsen die Ausgaben im Durchschnitt jedes Jahr um 2,7 Prozent. Damit entfielen auf jeden Einwohner im Jahr 2009 Ausgaben in Höhe von rund 3.400 Euro (2008: 3.220 Euro).

Der größte Ausgabenträger im Gesundheitswesen war im vorletzten Jahr die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Mit 160,9 Milliarden Euro betrug der GKV-Anteil fast 60 Prozent aller Gesundheitsausgaben. Im Vergleich zu 2008 sind die GKV-Ausgaben um 6,2 Prozent gestiegen. Fast die Hälfte der Ausgaben für Güter und Dienstleistungen im Gesundheitswesen (138,2 Milliarden Euro) wurden in ambulanten Einrichtungen erbracht. Diese stiegen um 4,9 Prozent an. Die vom Ausgabenvolumen her bedeutsamsten ambulanten Einrichtungen waren Arztpraxen mit 42,8 Milliarden Euro und Apotheken mit 40,1 Milliarden Euro.

Den stärksten prozentualen Anstieg verzeichneten die ambulanten Pflegeeinrichtungen mit einem Plus von 9,5 Prozent. Ihre Leistungen sind auf 9,3 Milliarden Euro angewachsen.

¹ www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Gesundheit/Gesundheitsausgaben



Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte – Lebensqualität in der Berufsausübung – Das unter der Urheberschaft der Bundesärztekammer von Dr. Astrid Bühren und Dr. Annegret E. Schoeller herausgegebene Handbuch „Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte“ zeigt anhand vieler guter Beispiele auf, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann.

Das Buch kann kostenfrei beim Informationszentrum der Bayerischen Landesärztekammer, Telefon 089 4147-191 oder bei der Redaktion des *Bayerischen Ärzteblatts*, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de, angefordert und von der Homepage der Bundesärztekammer unter www.baek.de heruntergeladen werden.



Geriatrische Onkologie – Krebspatient ist nicht gleich Krebspatient. Was einem jüngeren Patienten hilft, muss nicht unbedingt die richtige Therapie für den älteren Krebspatienten mit Vorerkrankungen sein. Daher gibt es jetzt von der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. eine Broschüre zum Thema: „Geriatrische Onkologie – der ältere Krebspatient“. Sie richtet sich vor allem an Patienten ab 65 Jahren, die zum Zeitpunkt der Krebsdiagnose bereits an anderen Erkrankungen, wie Bluthochdruck, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Problemen leiden.

Die Broschüre informiert über die Behandlungsmöglichkeiten der Geriatrischen Onkologie. Betroffene erfahren auch, wie sie durch gezieltes Körpertraining und eine ausgewogene Ernährung Mangelerscheinungen, Ermüdung oder dem Abbau von Körperkraft vorbeugen und so zum Erfolg der Behandlung und zum Erhalt ihrer Lebensqualität beitragen können.

Die Broschüre „Geriatrische Onkologie“ kann bei der Bayerischen Krebsgesellschaft e. V. per Telefon 089 548840-0, E-Mail: info@bayerische-krebsgesellschaft.de bestellt oder kostenlos im Internet unter: www.bayerische-krebsgesellschaft.de heruntergeladen werden.